

# 15

Bildung und Wissenschaft

1392-1100

## Berufliche Weiterbildung in Unternehmen im Jahr 2011

Kennzahlen



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Statistik BFS

Neuchâtel, 2013

## Einleitung

Diese Broschüre stellt die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung zur beruflichen Weiterbildung in Unternehmen (SBW) vor. Sie informiert anhand einer Reihe von Indikatoren über die Weiterbildungsanstrengungen der Unternehmen zugunsten ihrer Beschäftigten. Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat zum ersten Mal eine Unternehmensbefragung zur Weiterbildung durchgeführt. Diese fand von Oktober bis Dezember 2012 statt und bezog sich auf das Berichtsjahr 2011.

Der erste Teil der Broschüre befasst sich mit den weiterbildungsaktiven Unternehmen. Dargestellt wird der Anteil der Unternehmen, die die Weiterbildung ihrer Beschäftigten unterstützt haben, und der Umfang dieser Unterstützung in Form von Teilnahmequoten der Beschäftigten und Aufwendungen der Unternehmen. Darüber hinaus wird gezeigt, welche Kursanbieter am häufigsten berücksichtigt und in welchen Kompetenzbereichen Weiterbildungskurse unterstützt wurden.

Der zweite Teil ist den Unternehmen gewidmet, die im Berichtsjahr keine Weiterbildungsaktivitäten ihrer Beschäftigten unterstützt haben. Die Hauptgründe für den Verzicht werden dargelegt.

Der dritte Teil zeigt anhand einiger Kennzahlen, wie die betriebliche Weiterbildung der Schweiz im Vergleich zu den übrigen europäischen Ländern positioniert ist.

Die nachstehend dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die marktwirtschaftlichen Unternehmen des privaten oder öffentlichen Sektors der NOGA-Wirtschaftsabschnitte B bis S, die mindestens zehn Beschäftigte haben. Die administrativen institutionellen Einheiten (öffentliche Verwaltung) wurden in dieser Publikation nicht berücksichtigt.

### **Berufliche Weiterbildung (BW)**

Die BW umfasst alle Ausbildungen (Kurse, Seminare, innerbetriebliche Schulungen usw.), die von den Beschäftigten der Unternehmen absolviert werden und folgende Kriterien erfüllen:

- Die Ausbildung wurde mindestens teilweise oder indirekt durch das Unternehmen finanziert (zum Beispiel durch die Möglichkeit, die Ausbildung während der Arbeitszeit zu absolvieren).
- Die Ausbildung wurde im Voraus geplant und dient ausdrücklich einem Lernziel (unbeabsichtigte, unbewusste Lernprozesse werden nicht berücksichtigt).

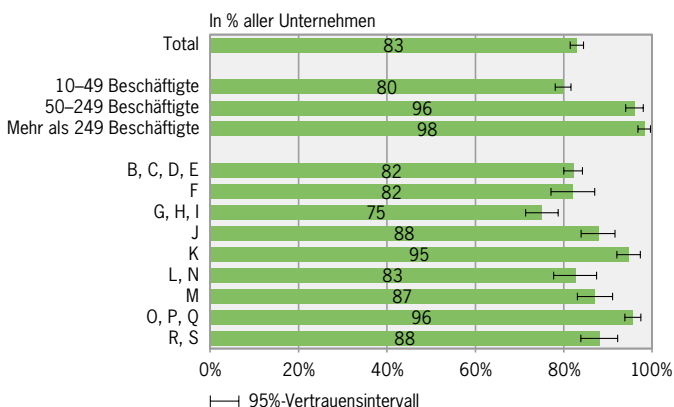
# 1 Weiterbildungsaktive Unternehmen

Über vier Fünftel der Unternehmen haben angegeben, im Jahr 2011 die Weiterbildung mindestens einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters unterstützt zu haben, wie aus der Grafik G 1 hervorgeht. Erwartungsgemäss nimmt der Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen mit steigender Unternehmensgrösse zu. Während er in der Grössenklasse bis 49 Beschäftigte 80% beträgt, erreicht er bei den Unternehmen ab 250 Beschäftigten nahezu 100%.

Besonders hoch ist der Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen in den Abschnitten des Dienstleistungssektors «Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» sowie «Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen».

## Weiterbildungsaktive Unternehmen nach Unternehmensgrösse und Wirtschaftsabschnitt, 2011

G 1



### Wirtschaftsabschnitte

B, C, D, E: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstige Industrie

F: Baugewerbe/Bau

G, H, I: Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe und Gastronomie

J: Information und Kommunikation

K: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

L, N: Grundstücks- und Wohnungswesen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

M: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

O, P, Q: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen

R, S: Sonstige Dienstleistungen

Quelle: SBW 2011

© BFS

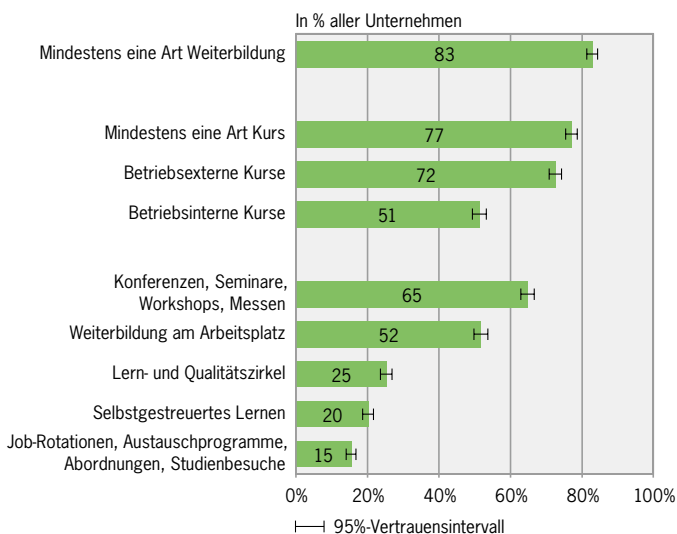
## 1.1 Weiterbildungsaktivitäten

Den Unternehmen stehen verschiedenste Möglichkeiten offen, um den Weiterbildungsbedarf ihrer Beschäftigten zu decken. Die Grafik G 2 gibt einen Überblick über die verschiedenen Arten von Weiterbildungsaktivitäten, die von den Unternehmen genutzt werden.

Die Unternehmen setzen bei der Weiterbildung ihrer Beschäftigten bevorzugt auf Kurse. Drei Viertel der Unternehmen, d.h. praktisch alle weiterbildungsaktiven Unternehmen, haben im Jahr 2011 Weiterbildungskurse unterstützt. Die meisten Unternehmen nehmen dabei die Dienste unternehmensexterner Weiterbildungsanbieter in Anspruch. Im Vergleich dazu ist der Erwerb von Kompetenzen im Rahmen von Lern- und Qualitätszirkeln (25%), durch selbstgesteuertes Lernen (20%), durch Job-Rotation oder Austauschprogramme (15%) von geringerer Bedeutung.

**Von den Unternehmen unterstützte Arten der Weiterbildung, 2011**

**G 2**



Quelle: SBW 2011

© BFS

## 1.2 Umfang des Weiterbildungsengagements

Die Unternehmen engagieren sich unterschiedlich stark für die berufliche Weiterbildung. Die beiden folgenden Indikatoren informieren über die Intensität dieses Weiterbildungsengagements. Dies einerseits anhand des Anteils der Beschäftigten, die an Weiterbildungsmaßnahmen teilnahmen, und andererseits anhand der direkten Weiterbildungsausgaben der Unternehmen.

### 1.2.1 Anteil der unterstützten Mitarbeitenden

Die Grafik G3 setzt den Anteil der Unternehmen, deren Beschäftigte an Weiterbildungskursen teilnahmen, in Beziehung zum Anteil dieser Beschäftigten am gesamten Personal. Diese Teilnahmequote gibt Aufschluss über das Ausmass des betrieblichen Weiterbildungsengagements.

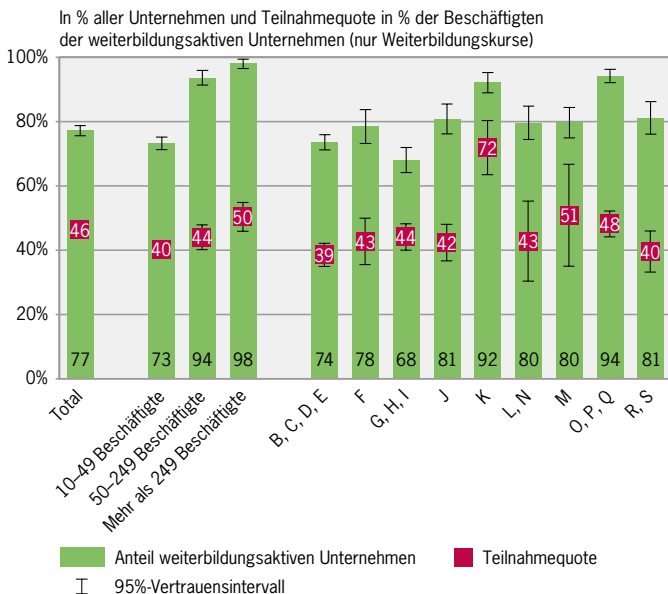
Während rund drei Viertel der Unternehmen die Teilnahme mindestens einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters an einem Kurs unterstützt haben, so beträgt der Anteil der unterstützten Beschäftigten dieser Unternehmen 46%<sup>1</sup>. Die weiterbildungsaktiven Unternehmen des Tertiärsektors weisen einen signifikant höheren Anteil an unterstützten Beschäftigten auf (49%) als jene des sekundären Sektors (40%). Mit einer betrieblich unterstützten Weiterbildungsbeteiligung von 72% der Beschäftigten zeichnet sich der Wirtschaftsabschnitt «Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» als klarer Spitzenreiter aus.

---

<sup>1</sup> Bezieht man alle Unternehmen mit ein, nicht nur die weiterbildungsaktiven, so beträgt die Teilnahmequote 43%.

# Anteil weiterbildungsaktiver Unternehmen (nur Weiterbildungskurse) und Teilnahme der Beschäftigten an betrieblich unterstützten Kursen nach Unternehmensgrösse und Wirtschaftsabschnitt, 2011

G 3



## Wirtschaftsabschnitte

B, C, D, E: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstige Industrie

F: Baugewerbe/Bau

G, H, I: Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe und Gastronomie

J: Information und Kommunikation

K: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

L, N: Grundstücks- und Wohnungswesen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

M: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

O, P, Q: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen

R, S: Sonstige Dienstleistungen

Quelle: SBW 2011

© BFS

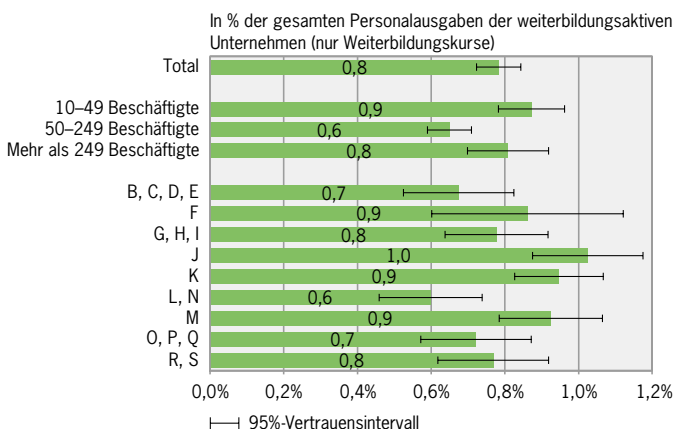
## 1.2.2 Weiterbildungsausgaben

Die weiterbildungsaktiven Unternehmen gaben im Schnitt 0,8% der Personalausgaben für Weiterbildungskurse zugunsten ihrer Beschäftigten aus (Grafik G 4). Dieser Anteil ist bei den kleineren Unternehmen signifikant höher (0,9%) als bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten (0,6%).

Die weiterbildungsaktiven Unternehmen der Wirtschaftsabschnitte J «Information und Kommunikation», K «Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» und M «Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen» investieren anteilmässig am meisten in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1,0%, 0,9% und 0,9% der Personalausgaben). Sie unterscheiden sich statistisch signifikant von der Kategorie «Grundstücks- und Wohnungswesen und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen», die den tiefsten Wert aufweist (0,6%).

### Anteil der direkten Kosten der Weiterbildungskurse an den gesamten Personalausgaben nach Unternehmensgrösse und Wirtschaftsabschnitt, 2011

G 4



#### Wirtschaftsabschnitte

B, C, D, E: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstige Industrie

F: Baugewerbe/Bau

G, H, I: Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe und Gastronomie

J: Information und Kommunikation

K: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

L, N: Grundstücks- und Wohnungswesen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

M: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

O, P, Q: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen

R, S: Sonstige Dienstleistungen

### 1.3 Kompetenzbedarf der weiterbildungsaktiven Unternehmen

Im Rahmen der Erhebung interessierte auch, welche Kompetenzen von den Unternehmen nachgefragt werden. Die Unternehmen wurden gebeten anzugeben, auf den Erwerb welcher Kompetenzen die von ihnen unterstützten beruflichen Weiterbildungskurse abzielten und welchem dieser Kompetenzbereiche sie dabei am meisten Gewicht beimessen.

Wie die Tabelle T1 zeigt, unterstützten nahezu drei Viertel der weiterbildungsaktiven Unternehmen Kurse zur Förderung der technischen, praktischen oder aufgabenspezifischen Fähigkeiten der Beschäftigten. Weit dahinter folgen Kurse in den Bereichen Kundenbetreuung, Management und Zusammenarbeit im Team, die von 37% bzw. je 35% der Unternehmen unterstützt wurden. Im Mittel hielten die Unternehmen 3,4 Fähigkeiten für besonders wichtig, allerdings variiert diese Zahl je nach Unternehmensgrösse deutlich. Bei den kleineren Unternehmen betrug sie lediglich 3,1, während sie bei den Unternehmen ab 250 Beschäftigten bei 6,6 lag.

#### T1 Kompetenzbedarf der weiterbildungsaktiven Unternehmen

In % aller weiterbildungsaktiven Unternehmen (nur Weiterbildungskurse)

	Total	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	Ab 250 Beschäftigte
Aufgabenspezifische Fähigkeiten	72	70	77	88
Kundenbeziehungen	37	35	40	61
Zusammenarbeit im Team	35	32	43	70
Management	35	29	48 <sup>a</sup>	79
Problemlösung	27	25	31	52
Informatik (professionelle Kompetenzen)	24	22	29	58
Informatik (allgemeine Kompetenzen)	24	20	30	58
Büroadministration	23	22	22	42
Fremdsprachen	20	14	35	64
Verbale und non-verbale Kommunikation	18	14	25	46
Grundkompetenzen in Lesen, Schreiben und Mathematik	3	3	4	8
Andere	23	22	27	32

Schätzgenauigkeit:

Quelle: SBW 2011

Keine Angabe 95%-Vertrauensintervall < ±5 Prozentpunkte

<sup>a</sup> 95%-Vertrauensintervall ≥ ±5 und < ±10 Prozentpunkte



## 1.4 Anbieter beruflicher Weiterbildungskurse

Bei der Organisation von beruflichen Weiterbildungskursen spielen die Unternehmen selbst eine wichtige Rolle. Nahezu die Hälfte von ihnen führte interne Kurse für ihre Beschäftigten durch. Für die externen Kurse stehen den Unternehmen verschiedene Kategorien von Kursanbietern zur Verfügung, die sich den Weiterbildungsmarkt teilen.

Am häufigsten werden private Weiterbildungsanbieter berücksichtigt (Tabelle T 2): 57% der weiterbildungsaktiven Unternehmen griffen auf diese Anbieterkategorie zurück. Betrachtet man ausschliesslich die Unternehmen ab 250 Beschäftigte, beträgt dieser Anteil sogar 85%. An zweiter Stelle folgen die Schulen (Hochschulen, höhere Fachschulen): Sie werden von gut einem Drittel der weiterbildungsaktiven Unternehmen genutzt. Demgegenüber sind die Gewerkschaften als Weiterbildungsanbieter für die Unternehmen kaum von Bedeutung (3%).

**T 2 Von den Unternehmen berücksichtigte externe Weiterbildungsanbieter**  
In % aller weiterbildungsaktiven Unternehmen

	Total	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	Ab 250 Beschäftigte
Private Weiterbildungsanbieter	57	53	70	85
Schulen	36	30	50	78
Andere Privatunternehmen	30	29	30	43
Arbeitgeberverbände	29	27	34	41
Öffentliche Ausbildungsinstitutionen	26	23	33	51
Gewerkschaften	3	2	3	10
Andere Anbieter	15	15	14	23

Schätzgenauigkeit:

Quelle: SBW 2011

Keine Angabe 95%-Vertrauensintervall < ±5 Prozentpunkte

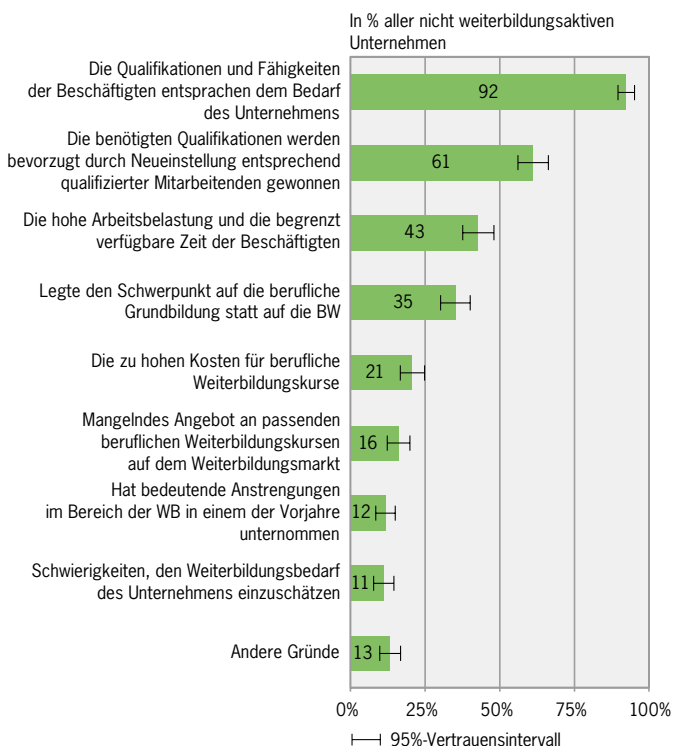
## 2 Nicht weiterbildungsaktive Unternehmen

17% der Unternehmen verzichteten im Jahr 2011 auf die Unterstützung von Weiterbildungsaktivitäten ihrer Beschäftigten. Dazu zählen vor allem kleine Unternehmen. In dieser Grössenklasse beträgt der Anteil der Unternehmen ohne Förderung der Weiterbildung 20%, während er in den oberen Grössenklassen gegen 0% sinkt (Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: 4%, Unternehmen ab 250 Personen: 1%).

Wie aus Grafik G5 ersichtlich ist, begründeten diese Unternehmen ihren Entscheid am häufigsten mit mangelndem Bedarf: Über neun Zehntel der nicht weiterbildungsaktiven Unternehmen gaben an, dass die vorhandenen Qualifikationen und Fähigkeiten der Beschäftigten ausreichend waren. Am zweit- und dritthäufigsten machten die Unternehmen geltend, sie stellten lieber entsprechend qualifizierte Mitarbeiter neu ein (61%) und die Beschäftigten seien zu sehr ausgelastet gewesen, um an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen (43%).

Gründe für den Weiterbildungsverzicht, 2011

G 5



Anmerkung: Die fehlenden Werte wurden nicht berücksichtigt

### 3 Internationaler Vergleich

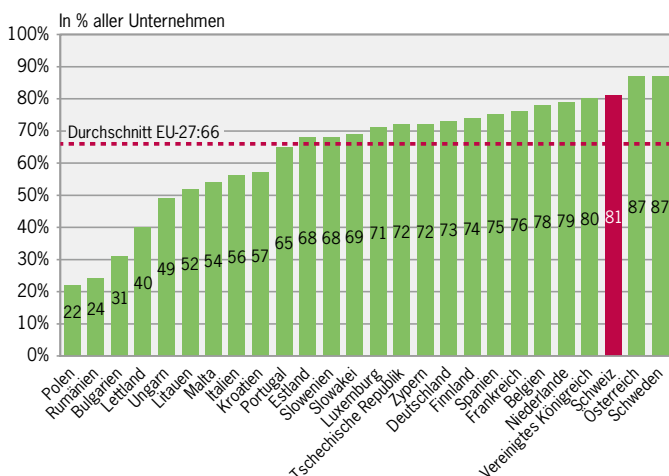
Für die schweizerische Erhebung wurde teilweise der Fragebogen des vierten europäischen Continuing Vocational Training Survey (CVTS) übernommen. Dies erlaubt es, die Schweiz in Bezug auf einige Schlüsselindikatoren im internationalen Kontext zu positionieren.

Die Wirtschaftsabschnitte «Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen» (NOGA O, P und Q) werden im CVTS nicht berücksichtigt. Um Vergleiche mit den anderen europäischen Ländern zu ermöglichen, wurden diese Wirtschaftsabschnitte bei den Werten für die Schweiz in den nachstehenden Grafiken nicht berücksichtigt. Dies erklärt die kleine Differenz gegenüber den in den vorigen Kapiteln genannten Werten.

Wie aus den Grafiken G6 und G7 hervorgeht, gehört die Schweiz zusammen mit Schweden und Österreich zu den europäischen Ländern mit dem höchsten Anteil an weiterbildungsaktiven Unternehmen. Dies gilt sowohl bei Betrachtung der gesamten Weiterbildungsaktivitäten als auch der Kursbesuche alleine.

#### Weiterbildungsaktive Unternehmen im internationalen Vergleich, 2010

G 6



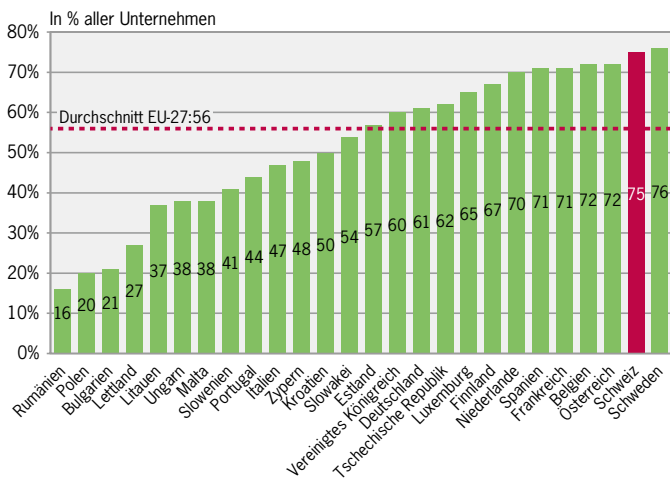
Anmerkung: Schweiz 2011, ohne die NOGA-Abschnitte O, P, Q;  
Durchschnitt EU-27: Schätzung

Quelle: SBW 2011, EUROSTAT

© BFS

## Weiterbildungsaktive Unternehmen (nur Weiterbildungskurse) im internationalen Vergleich, 2010

G 7

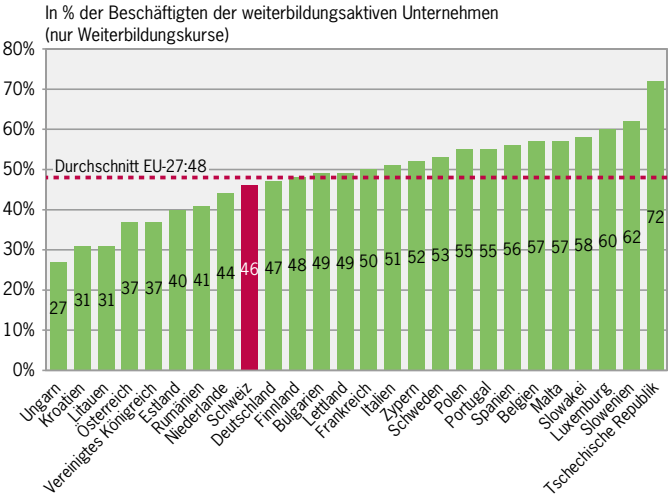


Anmerkung: Schweiz 2011, ohne die NOGA-Abschnitte O, P, Q;  
Durchschnitt EU-27: Schätzung

Quelle: SBW 2011, EUROSTAT

© BFS

Während die Schweiz in Bezug auf den Anteil weiterbildungsaktiver Unternehmen einen Spitzenrang einnimmt, liegt sie bei dem Anteil der Teilnehmenden an betrieblich unterstützter Weiterbildung im Mittelfeld: leicht unter dem europäischen Mittel, wenn nur die weiterbildungsaktiven Unternehmen berücksichtigt werden (Grafik G8), und leicht darüber, wenn sämtliche Unternehmen in Betracht gezogen werden (Schweiz: 41%; EU-27: 38%).



Anmerkung: Schweiz 2011, ohne die NOGA-Abschnitte O, P, Q;  
Durchschnitt EU-27: Schätzung

Quelle: SBW 2011, EUROSTAT

© BFS

Sämtliche in der Erhebung verwendeten Definitionen sind im Statistikalportal des Bundesamtes für Statistik verfügbar:

[www.statistique.admin.ch](http://www.statistique.admin.ch)

### **Berufliche Weiterbildung**

Zur beruflichen Weiterbildung werden alle Ausbildungsmassnahmen und -aktivitäten gezählt, welche als primäres Ziel den Erwerb von neuen oder die Weiterentwicklung und Verbesserung von vorhandenen Kompetenzen und Kenntnissen haben. Die Weiterbildung kann sowohl in Form von Kursen als auch in anderer Form (Seminar, Konferenz, gezielte Ausbildung am Arbeitsplatz usw.) stattfinden.

Als berufliche Weiterbildung gelten Aktivitäten, die folgende Kriterien erfüllen:

- Die Aktivität muss zumindest teilweise vom Unternehmen finanziert werden (die Finanzierung kann auch indirekt erfolgt sein, zum Beispiel durch Zahlungen des Unternehmens an einen Ausbildungsfonds oder indem die Möglichkeit gegeben wird, die Ausbildung zumindest teilweise während der Arbeitszeit zu absolvieren).
- Die Aktivität muss im Voraus vorgesehen und geplant sein und ausdrücklich einem Lernziel dienen. Unbeabsichtigte, unbewusste Lernprozesse werden nicht berücksichtigt.

Bildungsaktivitäten von Personen mit Lehrvertrag gelten nicht als berufliche Weiterbildung.

### **Direkte Kosten von beruflichen Weiterbildungskursen**

Das Total der direkten Kosten, die dem Unternehmen im Berichtsjahr durch berufliche Weiterbildungskurse entstanden sind, ergibt sich aus der Summe folgender Positionen:

- Ausbildungs- und Kursgebühren;
- Reisekosten, Beherbergungskosten und Mahlzeitenspesen (für teilnehmende Beschäftigte);
- Personalaufwendungen für unternehmensinternes Weiterbildungspersonal;
- Kosten für Ausbildungsräume und Unterrichtsmaterial;

Ausgaben für die Ausbildung von Personen mit einem Lehrvertrag sowie für Praktikantinnen und Praktikanten sind nicht zu berücksichtigen.

## Personalausgaben

Die Personalausgaben umfassen:

- Die Gesamtheit der Bruttolöhne der Beschäftigten des Unternehmens;
- Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber;
- Die direkten Kurskosten der BW.

### Erhebung

Gegenstand der Erhebung zur beruflichen Weiterbildung in Unternehmen (SBW) sind die Weiterbildungsanstrengungen der schweizerischen Unternehmen zugunsten ihrer Beschäftigten. Die Erhebung liefert Informationen über Art, Umfang und Finanzierung der unterstützten Weiterbildungsaktivitäten sowie über die Weiterbildungspolitik der Unternehmen.

Für die Erhebung wurde teilweise der Fragebogen des vierten europäischen Continuing Vocational Training Survey (CVTS) übernommen.

Art der Erhebung:

Schriftliche Stichprobenerhebung. Die Unternehmen hatten die Wahl, ihre Antworten elektronisch (eSurvey) oder mittels Papierfragebogen einzureichen. Die Teilnahme an der Erhebung war freiwillig.

Referenzjahr:

Die Ergebnisse beziehen sich auf das Kalenderjahr 2011.

Grundgesamtheit und Erhebungseinheit:

Unternehmen des privaten oder öffentlichen Sektors der NOGA-Wirtschaftsabschnitte B bis S mit mindestens zehn Beschäftigten.

Stichprobe:

Die Unternehmen wurden nach dem Zufallsprinzip aus dem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) gezogen. Die Auswahl erfolgte nach einem Stichprobenplan, basierend auf der Grössenklasse und dem Wirtschaftssektor (NOGA-Abteilungen) der Unternehmen. Die öffentliche Verwaltung (Gemeinden, Kantone und Bund) wurde durch eine separate Stichprobe abgedeckt. Sie wurde in dieser Publikation nicht berücksichtigt. Die Bruttoantwortquote betrug 50,4%. Die vorgestellten Ergebnisse tragen dem Stichprobenplan und den Antwortausfällen Rechnung und waren Gegenstand einer Gewichtung und Kalibrierung.

---

<b>Auskünfte:</b>	Bundesamt für Statistik (BFS) Bildungssystem Tel. 032 713 63 60 (Deutsch) 032 713 69 55 (Französisch) E-Mail: <a href="mailto:weiterbildung@bfs.admin.ch">weiterbildung@bfs.admin.ch</a>
<b>Bestellungen:</b>	Bestellnummer: 1392-1100 Tel. 032 713 60 60, Fax 032 713 60 61 E-Mail: <a href="mailto:order@bfs.admin.ch">order@bfs.admin.ch</a>
<b>Sprachen:</b>	Diese Broschüre erscheint in deutscher, französischer und italienischer Sprache (als PDF oder in Printversion). Originaltext: französisch
<b>Übersetzung:</b>	Sprachdienste BFS
<b>Grafik/Layout:</b>	Sektion DIAM, Prepress/Print
<b>Titelgrafik:</b>	BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © gradt – Fotolia.com